KUKI.15
Junges Kurzfilmfestival Berlin
13 – 20 November 2022

KUKI ab 8 – 6 Kurzfilme für Kinder ab 8 Jahren

6 Kurzfilme aus Kirgistan, Deutschland, Papua-Neuguinea, Estland und der Schweiz

Themen: Schule, Zielstrebigkeit, Freundschaft, Familie, Armut, Natur, Fische, indigene Sagen, Zoo, Neugierde, Chaos, Erfindungsreichtum, Geflüchtetenstatus, Spaß, Sehnsucht

Über das Programm: Von den eisigen Bergen Kirgisistans über die trockenen Steppen Burkina Fasos bis hin zur unglaublich farbenfrohen Unterwasserwelt Papua-Neuguineas begegnen wir einer Reihe faszinierender Charaktere und Herausforderungen. Natürlich dürfen auch ein Haufen romantischer Füchse, ein paar kleine Streiche und ein großer Stapel Süßigkeiten nicht fehlen!

Liebe Lehrkräfte,

KUKI, das Junge Kurzfilmfestival Berlin zeichnet sich durch fantasievolle, mitreißende und mutige Kurzfilmprogramme aus und ermöglicht Kindern und Jugendlichen den Zugang zu **verschiedensten Perspektiven und vielfältigen Geschichten aus aller Welt**. Mit KUKI leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur **Medienbildung** der Kinder und fördern ihre Medien- und speziell Filmkompetenz, was von der Kultusministerkonferenz der Länder als Pflichtaufgabe schulischer Bildung festgelegt wurde.

Die nachfolgenden Begleitmaterialien sollen Ihnen zur Unterstützung der Behandlung der Filme im Unterricht dienen. Diese bestehen aus Aufgaben und Fragestellungen, die vor der Filmsichtung gestellt werden können (sog. Beobachtungsaufgaben) sowie vorformulierten Fragestellungen zu den einzelnen Filmen, um die Filme nach der Sichtung in der Klasse zu besprechen. Ergänzt werden diese z.T. um weiterführende Aufgaben und Ideen, um mit den Filmen zu arbeiten.

Viel Spaß im Kino wünscht das KUKI-Team!

Vor dem Kinobesuch / der Filmsichtung

Damit beim Anschauen der Kurzfilme nichts entgeht, kann besonders auf diese Dinge geachtet werden. Die Aufgaben können auch unter den Schüler*innen verteilt werden.

- Welche Personen werden in den Filmen behandelt?
- Welchen Herausforderungen begegnen sie? Wie gehen sie damit um?
- Achte besonders auf den Einsatz von Musik, Tönen und Geräuschen. Wann bemerkst du sie im Film? Welches Gefühl wird durch den Einsatz bestimmter Musik oder Geräusche vermittelt?

Nach dem Kinobesuch / der Filmsichtung

Besprechen Sie zunächst allgemein mit der Klasse die Filme, persönliche Eindrücke und Gefühle. Wichtig: Es gibt kein Richtig oder Falsch und alle dürfen frei heraus sagen, was sie denken.

- Welche Filme hast du gesehen?
- Welcher Film oder welche Geschichte hat dir besonders gut gefallen? Was hat dich beeindruckt und / oder berührt?
- Hast du Fragen zu einem Film?

02. KÔRÔ

Inhaltliche Filmbesprechung

Der Film spielt auf verschiedenen Zeitebenen – habt ihr es bemerkt? Woher weiß man das?

• Antwort: Zu Beginn ist der große Bruder namens Raogo abweisend zu seinem kleinen Bruder Silga und sagt: „Lass mich in Ruhe“. Wir, die Zuschauer:innen, wissen nicht warum. Nachdem der Titel eingespielt ist, sehen wir die Einblendung „Drei Monate vorher“. Nun wird die Vorgeschichte auf einer früheren Zeitebene erzählt. Es wird erklärt, warum Raogo sich so verhält.

Der Vater bekommt Besuch von einem Priester. Man weiß erst nicht warum. Was mutmaßen die beiden Brüder?

• Antwort: Der Kleine vermutet, dass der Priester mit dem Vater darüber spricht, ob er eine neue Frau haben sollte, da ihre Mutter nicht mehr da ist (vielleicht ist sie verstorben). Der Ältere will davon nichts wissen. Er möchte keine „neue“ Mutter.

Was hat der Priester dem Vater angeboten? Wie reagieren die Kinder darauf?

• Antwort: Einer der beiden Brüder darf auf die Katholische Schule gehen. Kurz davor haben die beiden noch darüber geredet, wie wichtig Schulbildung ist. Beide Brüder hoffen, dass die Wahl auf sie fällt.

Wie trifft der Vater diese schwierige Entscheidung?

• Antwort: Er überlässt sie dem Zufall. Er bricht einen Stock in drei Teile. Wer das kürzeste Teil zieht, darf zur Schule.

Raogo zieht das kürzere Stück – doch das bedeutet nicht, dass er zur Schule darf. Wieso?

• Antwort: Der Vater ändert seine Entscheidung, er braucht Raogo für die Arbeit auf dem Feld. Silga kann dort nicht richtig helfen und wird daher zur Schule geschickt.

Wie reagiert Raogo auf diese Planänderung?

• Antwort: Er ist sauer und akzeptiert die Entscheidung nicht – wütend läuft er davon.

Anstoß zum Gespräch

Wie findet ihr es, dass der Vater seine Meinung ändert? Was hätte er anders machen sollen?

• Antwortmöglichkeit: Er sich vorher überlegen sollen, wer zur Schule darf und nicht das Los entscheiden lassen. Dann wäre Raogo vielleicht weniger enttäuscht.

Manchmal treffen Erwachsene Entscheidungen für Kinder, die ihnen nicht gefallen – was macht ihr, wenn ihr die Entscheidungen Eurer Eltern blöd findet?

Silgas macht sich Sorgen, dass Raogo auf ihn wütend ist und will dafür sogar die große Chance, zur Schule zu gehen aufgeben. Drei Monate später weist Raogo ihn immer noch ab. Silgas Befürchtungen bewahrheiten sich. **Stellt Euch vor, ihr wärt an Silgas Stelle: Was würdet ihr tun? Wie könntet ihr auf Raogo zugehen?**